



Aerogero in Kenia

„Seid nun Nachahmer Gottes als Geliebte Kinder.“

die Bibel, Epheser 5, Vers 1

Die Bibel ist ...

... ein dickes Buch. Neulich stolperte ich über einen Vers (s.o.), und während ich so nachdachte, fiel mir auf, dass man eigentlich die gesamte Aussage der Bibel auf diesen einen Vers reduzieren könnte - wenn man wollte. Nicht dass ich das wirklich vorhätte, dafür sind mir die anderen Geschichten viel zu bunt und schön. Nehme ich jedoch nur diesen Vers, dann ist, finde ich, so ziemlich alles darin enthalten. Und keiner kann mehr sagen, die Bibel sei zu dick ...

Schreib mir doch mal ganz im Stillen Deine Gedanken dazu auf. Ich bin gespannt!

Auch wenn meine Urlaubstage begrenzt sind, kann ich nur sagen: Du bist selbst schuld, wenn Du nicht herkommst! Einfach faszinierend. [Fotos](#) werden folgen ...

Mein schönstes **Weihnachtsgeschenk** kam übrigens dieses Jahr von meiner Friedenskirche in Braunschweig:

Sie hatten Postkarten mit den Auslands-Adressen ihrer Missionare verteilt, und so bekam jeder von uns eine für mich nie da gewesene Anzahl an Weihnachtskarten mit persönlichen Wünschen!

Liebe Gemeinde, Ihr wisst gar nicht, was Ihr Euren Missionaren Gutes getan habt! Eine Karte, ein Gruß sind so wertvoll, wenn man weit weg von zuhause lebt! 1000 Dank!!!

Die letzten Monate waren sehr bewegt, was auch der Grund ist, dass nicht so viele neue Tagebuch-Auszüge auf meine [Homepage](#) gewandert sind, wie ich wollte. Aber Infos gibt es dennoch frische: u.a. ein **Bericht f. den DAeC** (Deutscher Aero Club) ist neu hinzu gekommen, der besonders für Flugbegeisterte von Interesse sein wird. Er hatte mich den ganzen Oktober beschäftigt; man will ja nicht nur irgendetwas schreiben.

Exklusiv bei [mir](#) gibt es übrigens die ungekürzte Version!

Seit meiner Rückkehr nach Kenia Ende Mai 2010 war ich extrem viel unterwegs: Juni und Juli Fliegen von Juba aus, September eine Fortbildung in Nairobi, und auch sonst immer wieder ein paar Nächte auswärts. Ich fühlte mich zeitweise annähernd heimatlos.

Im November nahm ich 2 Wochen **Auszeit**, um Ruhe in mein Leben und verschiedene Dinge klar zu bekommen. Diesmal versuchte ich es mit Fasten und Beten und war erstaunt, wie fit ich mich ohne Nahrung fühlte. Es war sicher nicht mein letztes Fasten.

Im Dezember ging es leider genauso hektisch (und heimatlos) weiter wie vorher, mal in Nairobi, mal in Juba, so dass ich meinen anschließenden **Urlaub** über Weihnachten umso mehr genoss! Ein guter Freund aus Deutschland war hier, und wir machten die Nationalparks unsicher. Sehr genial!

Ich genieße das Dorfleben in der trockenen, heißen und staubigen Oase **Lokichoggio** im äußersten NW-Kenia! Ringsumher ist es noch trockener, wie man aus dem Flugzeug besonders gut sieht. Mein Auto bekommt gerade einen neuen Motor in Nairobi, und wenn es hier ist, werden wir sicher die eine oder andere Tour in die Wüstenebenen unternehmen, nicht nur um die Sterne ohne Streulicht zu bewundern! Wer mitwill ...

In den kommenden Wochen werde ich ins Nachbarhaus umziehen. Es ist schöner aufgeteilt als mein jetziges, und ich kann einen Zaun ziehen, so dass mein treuer Hund Bono dann endlich im eigenen Garten wohnen kann (bisher war er bei meinen Nachbarn, sie hatten den einzigen Zaun-Garten). Eine Beamer-Halterung für Wochenend-Kinos ist in Planung, sowie nachgeführte Solarzellen!

Die meist friedliche Stimmung schlägt hier zum Glück nur selten um: neulich war ich Einkaufen, als plötzlich hektisch alle Läden geschlossen wurden, weil eine Menschenmenge, begleitet von Kühen, die Straße entlangzog; Hirten östlich von Loki streiten sich mit einer örtlichen Schule um die Landrechte, und solche Demos können leider auch gewalttätig werden.

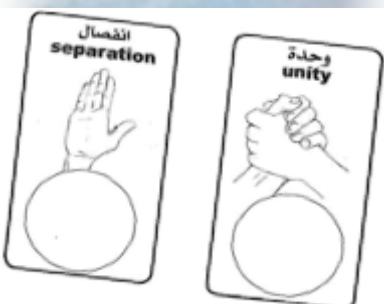
Referendum im Südsudan:



Wahl „lokal“ unterm Baum



Stimmzettel ...



... mit 3-sprachiger Erklärung



geduldiges, friedliches Warten



Hallo Kinder,

danke erst mal für Eure Tipps, wie ich Bono beibringen kann, nur seinen Garten zu bewachen, und nicht die ganze Stadt von Afrikanern zu befreien! Wär' ja auch doof, mitten in Afrika ...

Als ich im Urlaub war, habe ich von Löwen gehört, die auf Bäume klettern. Die gibt es wirklich, allerdings nur ganz selten. Auf Englisch heißen sie dann „Tree climbing Lions“ und sind eine ganz spezielle Art unter den Löwen.

Wollt Ihr mal herausfinden, in welchen Ländern man diese Löwen finden kann, und vielleicht sogar, in welchen Gegenden oder Nationalparks dieser Länder die Löwen auf den Bäumen anzutreffen sind; ich weiß schon zwei, Ihr etwa mehr?

Für die beste Antwort von Euch überlege ich mir ein ganz besonderes Geschenk,

Euer Flieger-Tiger



Viszerale Leishmaniose
(auch Dum-Dum-Fieber, Schwarzes Fieber oder Kala-Azar) ist weltweit nach Malaria die tödlichste parasitäre Infektionskrankung, übertragen durch die Sandmücke. Anzeichen sind Müdigkeit, hohes Fieber, starker Gewichtsverlust, vergrößerte Milz und Leber, Gelenkschmerzen. Unbehandelt verlaufen über 90% der Infektionen tödlich, behandelt liegt die Sterberate immer noch bei bis zu 15%.



Nachschub für die Busch-Klinik!

Der **Sudan** ist nicht nur das größte Land Afrikas, sondern hat leider auch eine sehr bewegte Geschichte.

2005 wurde nach Jahrzehnte dauernden Bürgerkriegen zwischen dem Süd- und Nordsudan ein umfassendes Friedensabkommen geschlossen, das den Süden für 6 Jahre wie einen autonomen Staat behandelt hat. Der Knackpunkt des Friedensabkommens zwischen der sudanesischen Regierung in Khartoum und den Separatisten im Süden war Anfang 2011 erreicht: Am 9. Januar haben die etwa 3,5 Millionen Wahlberechtigten des Südsudans in hunderten von Wahllokalen abgestimmt: Einheit oder dauerhafte Trennung. Die Wahlbeteiligung lag weit über 90%!

Jetzt hängt die Zukunft des Sudans von den kommenden Wochen ab. Klar ist, dass die Bevölkerung des Südsudans sich vom islamistisch-autoritären Norden trennen will. Die Regierung im Norden hat verlauten lassen, dass sie die Unabhängigkeit des Südens akzeptieren würde.

Ungewisse Faktoren gibt es aber noch zur Genüge, und die Geburt des neuen Staates „Südsudan“ wird wohl auch nicht ohne politische Machtgefechte über die Bühne gehen. Der Verlauf der Grenze Nord-Süd ist noch nicht geklärt, und über die Förderrechte der im Süden gelegenen Ölfelder werden sicher noch viele (Wort-)schlachten geführt.

Es ist ein Vorrecht, an solch einem historischen Einschnitt für dieses gebeutelte Land teilhaben zu dürfen. Bitte betet mit, dass die für uns so selbstverständlichen Grundrechte und demokratischen Grundprinzipien nicht nur im Süden, sondern im gesamten Sudan zum Durchbruch kommen.

Das ist bei weitem nicht die einzige Herausforderung dieser Region. Ein Ausbruch der **Kala-Azar-Epidemie** (s.n.) erforderte Flüge zur Unterstützung der wenigen lokalen „Kliniken“. WHO, Medair, MSF (=Ärzte ohne Grenzen) waren u.a. unsere Partner.

Wir flogen Medikamente, Zelte, Matratzen und Kompakt-Nahrung (für unterernährte Patienten). Oft wurden dabei gleich die schwersten Fälle in besser ausgestattete Kliniken ausgeflogen.

Die Patienten müssen 30 Tage lang täglich

ohne Unterbrechung mit sehr teurer Medizin behandelt werden (alle Kartons sind extra verplombt, wenn sie bei uns ankommen).

Nach meiner Ankunft in Jiech an einem Samstag sah ich den Medair-Mitarbeitern ihre Erleichterung förmlich an: der Medikamentenvorrat wollte gerade zu Ende gehen!

Ich hatte u.a. 21 Kartons mit Natrium-Stiboglukonat dabei; jeder reicht für eine komplette Behandlung von 15 Erwachsenen oder 75 Kleinkindern; mit meinem Flug habe ich also knapp 1000 Personen gerettet. Es ist schön, sich solche Zahlen im Stress des Alltags öfter mal bewusst zu machen.

Wer einen **Eliudi-Charles-Flieger** möchte, muss derzeit etwas warten. Ich hoffe auf die nächste Lieferung aus Tanzania. Aber **bestell!** ruhig weiter, es ist ja für einen guten Zweck. Mittlerweile kann ich bereits über 120 Grundschul-Jahre finanzieren! Ist das nicht fantastisch? Auch wenn viele tausende noch warten ...

Suaheli-Zeit:

Nicht nur in Deutsch, auch in anderen Sprachen verdrehe ich gerne Worte. Das allseits bekannte „Hakuna Matata“ (=„kein Problem“/ „Alles ok“) ähnelt doch sehr dem Wort für Kleinbus = „Matatu“. Wenn ich dann also stattdessen „Hakuna Matatu“ (=„kein Kleinbus verfügbar“) sage, gibt es immer allgemeines Schmunzeln ...

Alles Gute, Gott sei mit Dir! Ich freue mich auf Deine Antwort!

Beste Grüße, Dein



MAF Deutschland
Kreissparkasse Peine
Blz: 252 500 01
Kto: 14 256 044

Vermerk: "Gero Gri."

Kontakt:

c/o MAF Wilson Airport
Box 21123
Nairobi 00505
Kenya
Mobil: +254-728-80 20 90

bei Facebook zu finden
oder bei skype (aerogero)
www.aerogero.de

Jeder Sonnenaufgang bringt einen neuen Tag voller Hoffnung!